



BESCHLUSSVORLAGE

Fachamt/Antragsteller/in

Datum

Drucksachen-Nr.: - AZ:

Planungs- und Hochbauamt	03.09.2008	1040/08 - I/396
--------------------------	------------	-----------------

Beratungsfolge

Gremium	Sitzungsdatum	TOP	Abst. Ergebnis
Magistrat	08.09.2008	5.4	
Ortsbeirat Dutenhofen	15.09.2008	4	
Magistrat	22.09.2008	5.2	
Umwelt-, Verkehrs- und Energieausschuss	21.10.2008	3	
Bauausschuss	27.10.2008	3	
Stadtverordnetenversammlung	12.11.2008	8	

Betreff:

**Baugebiet Am Bornstück in Dutenhofen
Begrünung Verkehrskreisels und Regenrückhaltebecken**

Anlage/n:

2 Entwurfspläne DIN A 4

Beschluss:

Den Entwurfsplanungen zur Begrünung des Verkehrskreisels und zur Bepflanzung des Regenrückhaltebeckens im Baugebiet Bornstück im Stadtteil Dutenhofen wird zugestimmt.

Wetzlar, den 03.09.2008

gez. Beck

Begründung:

Begrünung Verkehrskreisel

Der Verkehrskreisel und die dazugehörigen Verkehrsgrünflächen werden als Hauptzufahrtbereich des Baugebietes „Am Bornstück“ öffentlichkeitswirksam wahrgenommen. Daher ist eine hochwertige gärtnerische Gestaltung dieser Bereiche wünschenswert. Die für die Umsetzung der Maßnahme erforderlichen Haushaltsmittel sind vorhanden.

Das vorliegende Gestaltungskonzept sieht die Pflanzung einer Magnolie in der Mitte des Kreisels vor, umgeben von Bodendeckerrosen unterschiedlicher Farbgebung (rot und weiß). Magnolien bieten im Frühjahr durch die Fülle großer Blüten einen attraktiven Blickfang und präsentieren sich während des gesamten Jahres aufgrund ihrer malerischen Wuchsform als attraktives Gehölz. Weiterhin zeichnet dieses Gehölz die relativ geringe Endwuchshöhe aus.

Den immergrünen Rahmen des Arrangements bildet eine Bepflanzung der Verkehrsinseln mit Bodendeckern wie Kirschlorbeer oder Euonymus.

Begrünung Regenrückhaltebecken

Der rechtskräftige Bebauungsplan Nr. 12 „Am Bornstück“ sieht die Bepflanzung der Fläche für das Rückhaltebecken umlaufend mit einheimischen Bäumen und Sträuchern vor. Diese Vorgabe wird durch Umsetzung des vorliegenden Pflanzkonzeptes erreicht.

An der Nordostseite des Grundstücks wird eine Reihe von 7 Süßkirschen als landschaftstypisches und raumbildendes Element gepflanzt. Bei der gewählten „Schneiders Späte Knorpelkirsche“ handelt es sich um eine regional bewährte Sorte. Es werden Hochstämme auf einer möglichst schwachwüchsigen Unterlage, z. B. „Gisela“ mit einem Grenzabstand von 4 m zur angrenzenden landwirtschaftlichen Fläche gepflanzt. Hierdurch wird bei gleichzeitiger Einhaltung der Bebauungsvorgaben eine Verschattung der Flächen auf ein verträgliches Maß reduziert. Ergänzend erfolgt eine gruppenweise Pflanzung von Haselsträuchern und Schwarzem Holunder. Durch die gruppenweise Anordnung der Sträucher werden eine Transparenz der Fläche und Blickbeziehungen ins Welschbachtal ermöglicht, gleichzeitig wird die Befahrbarkeit der Fläche durch Pflegefahrzeuge gewährleistet.